



Der Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, Region Mittelbünden / Moesano informiert:

Wiederherstellung von Kastanienselven im Moesano



Die Edelkastanie ist Teil unserer Kultur

Im Moesano, wie in andere Täler an der Alpensüdseite, stellte die Edelkastanie für mehrere Jahrhunderte eine sehr wichtige Nahrungsquelle für die Bevölkerung dar. Es bestehen verschiedene kulturellen Zeichen, welche die Nutzung der Kastanie in unserem Gebiet beweisen: die Kastanienselven im Misox bis auf der Höhe von Soazza und im Calancatal bis auf Buseno, die zahlreiche Riesenkastanienbäume, die Ortsnamen (z.B. Castaneda), Werkzeuge, Rezepten, Kunstwerke wie das Fresko in der Kirche Sta. Maria beim Schloss von Mesocco, Legende.

Dank ihren Eigenschaften erfüllen die Kastanienselven gleichzeitig die folgende Funktionen:

- Die Nutzung von forst- und landwirtschaftliche Produkte: Kastanie, Weide, Heuwiese, Brennholz, usw.
- Die Erholung, insbesondere das Wandern.
- Der Naturschutz mit einer signifikanten Unterstützung der Artenvielfalt.
- Der Landschaftschutz.
- Die Erhaltung eines wichtigen Teils unserer Kultur.

Wiederherstellung der Kastanienselven

Seit Mitte 20. Jahrhundert die Anzahl verlassener Kastanienselven hat dramatisch zugenommen, so dass diese in den 90er Jahren eine Seltenheit geworden sind.

Dank dem Wiederherstellungsprojekt der Kastanienselven, welches durch unterschiedlichen Akteure unterstützt werden (Amt für Wald und Naturgefahren - mit Finanzierung von 70% der Kosten - , die Gemeinden, die Eigentümern und der Fonds Landschaft Schweiz), konnten seit 1997 mehr als 30 Hektaren Kastanienselven aufgewertet und mehr als 2100 Kastanienbäume beschnitten werden. Eine der wichtigsten positiven Ergebnisse war die sehr gute Akzeptanz und Unterstützung der Bevölkerung und der Behörden.

Um das Überleben der Kastanienselven zu gewährleisten, muss die agroforstwirtschaftliche Bewirtschaftung sichergestellt werden. In der Tat der kritischer Punkt beim ganzen Projekt ist genau durch die Bewirtschaftung dargestellt.

Die Riesenkastanienbäume

Seit 2001 Patrick Krebs, Mitarbeiter an der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL - Sottostazione Sud delle Alpi, beschäftigt sich mit der Aufnahme der Kastanienbäume mit Stammumfang grösser als 7 Meter. Im Moesano wurden bis jetzt 50 von diesen mehrhundertjährige Bäume erfasst.

Ziel dieser Untersuchung ist die Förderung bei der Bevölkerung das Bewusstsein bezüglich den ökologischen und landschaftlichen Wert dieser Bäume, sowie bezüglich die Geschichte der Kastanienbewirtschaftung

und dieser Bergbergregion beizubringen.

Soazza ist die Gemeinde mit der höchsten Anzahl an Riesenkastanienbäume: mit 26 Exemplaren wurde hier die grösste Dichte festgestellt.

Die Erhaltung der Riesenkastanienbäume stützt sich auf der Information und auf Pflegemassnahmen:

- Das Fällen von Riesenkastanien muss durch eine geeignete Information der Eigentümer vermieden werden. Eine weitere Massnahme entspricht der Definition dieser Bäume als Schutzobjekte in der lokale Planung.
- Es sind Pflegeeingriffe nötig, wie der Kronenschnitt und das Fällen von umliegende Bäume, welche mit den Kastanienbäumen ums Licht konkurrieren. Die gepfropften Kastanienbäume benötigen eine geeignete Pflege, ansonsten werden sie keine Zukunft haben.



Ufficio foreste e pericoli naturali dei Grigioni,
Regione Grigioni centrale / Moesano
6535 Roveredo
Telefono 079 / 475 52 31
E-mail: luca.plozza@awn.gr.ch